



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom
21.10.2021

Eine neue Brücke über die Aisch

Michael Schätzl schlägt in Gutenstetten Versetzung vor

VON ULLI GANTER

GUTENSTETTEN - Gleich zwei Brückenneubauten stehen in Gutenstetten an. Aufwendiger ist die Überquerung der Aisch. Die bisherigen Überlegungen dafür stellte Michael Schätzl, der für den Brückenbau zuständige Abteilungsleiter des Staatlichen Bauamts, in einer Sondersitzung des Gemeinderats vor.

Gleich vorweg: Der Brückenneubau dient nicht einem verbesserten Hochwasserschutz. Wollte man dafür zusätzlich etwas tun, dann müssten sich Gemeinde und Wasserwirtschaftsamt finanziell beteiligen, informierte Schätzl. Bei den Plänen des Staatlichen Bauamts muss nur gewährleistet sein, dass die Bauwerke die Hochwassergefahr nicht erhöhen.

Die Brücke würde nach Schätzls Plänen etwas in Richtung Nordosten verschoben. Das hat vor allem den Grund, dass so die bisherige Brücke während der Bauzeit befahrbar bleibt und Gutenstetten nicht zwei Jahre lang von der Bundesstraße abgeschnitten ist. Denn bei der mehr als 100 Meter langen Brücke müsse man schon mit einer solchen Bauzeit rechnen, meinte der Experte.

Gleichzeitig ermögliche dieser Schwenk, die Radien an der Kreuzung zur Straße „Am Bahnhof“ mit dem dortigen Gasthaus etwas zu entschärfen. In der Verlängerung der Straße nach Nordosten plant die Gemeinde außerdem ein kleines Baugelände. Dabei sei auch der Rückbau der ehemaligen Bundesstraße auf eine geringere Breite geplant.

Stellvertretender Bürgermeister Richard Frühwald regte an, diesen Rückbau erst nach Abschluss der Brückenbauarbeiten vorzunehmen und sich die Kosten dann mit dem Staatlichen Bauamt zu teilen.

Bauwerk aus dem Jahr 1954 weist Schäden auf

Der Grund für den Neubau sind Schäden. Wenn die Reparatur eine bestimmte Summe übersteige, werde überrechnet, ob stattdessen nicht lieber gleich neu gebaut werden sollte, so Schätzl. Beim Bauwerk aus dem Jahr 1954 kam man zu diesem Ergebnis. Über die Brücke wird auch ein kombinierter Geh- und Radweg geleitet.

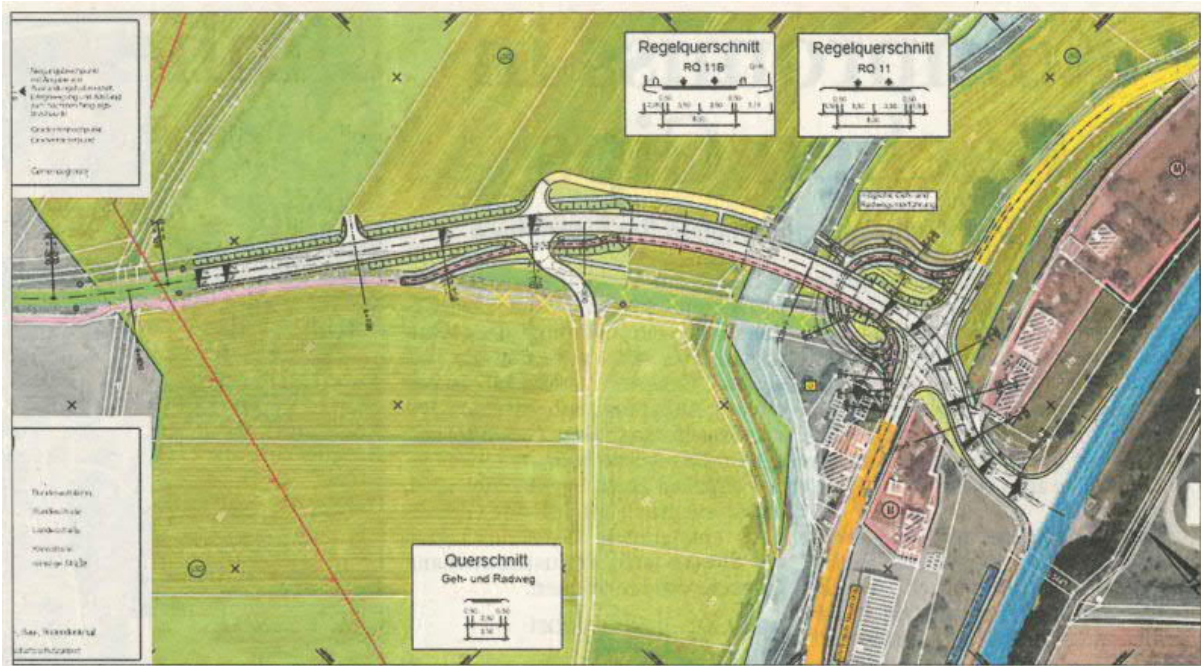
Wenn der Neubau gleichzeitig den Hochwasserschutz verbessern soll, hatte Schätzl außerdem Vorschläge für Wasserwirtschaftsamt und Ge-

meinde. Man könnte den Wirtschaftsweg entlang der Aisch in Richtung Gutenstetten und den Radweg etwas erhöhen, um eine Art Damm zu bilden.

Vor allem die neue Ausgestaltung der Kreuzung wirke auf sie sehr wuchtig, meinte Ursula Pfäfflin Neffian, wobei ihr Planer Bernd Krampe zustimmte. Auch die Verschiebung der Brücke Sorge für einen höheren Flächenverbrauch, was Schätzl bestätigte. Allerdings sah er kaum Alternativen.

„Interessanter wäre vielleicht gewesen, gleich größer zu denken“, gab Siegfried Faust zu bedenken. Er brachte eine Ortsumfahrung für Gutenstetten ins Spiel. Bis eine solche gebaut werden könnte, gingen aber – nachdem sie bisher in keinen Planungen enthalten sei – leicht 30 Jahre ins Land, entgegnete Schätzl. Danach würde außerdem die Staatsstraße zur Gemeindestraße abgestuft, womit auch die Brückenbaulast bei Gutenstetten läge. „So hätten Sie zumindest eine neue Brücke.“

Der Zeitplan sieht bisher den Neubau der Brücke von März 2024 bis Oktober 2025 vor. Zwar wurde schon untersucht, ob bedrohte Tierarten in dem Gebiet unterwegs sind und erste Gespräche mit den Grundstückseignern geführt. Doch bis zum Abschluss eines Planfeststellungs- oder Plangenehmigungsverfahrens wird noch Zeit ins Land gehen. Während des Baus der Anschlussstellen an die bisherige Straße, reiche vielleicht eine einseitige Straßensperrung, hoffte Schätzl.



Der Plan zeigt in Grün die jetzige Brücke und oberhalb die Überlegungen für den neuen Verlauf. Vorteil: Die Kreuzung zwischen Aisch und B 470 wäre entschärft. Nachteil: Mehr Fläche würde versiegelt. Plan: Schätzl/Staatliches Bauamt